

An Herrn Landrat Reuter

im Hause

über Kreistagsbüro



Göttingen, 17.01.2018

Neuaufgabe des Gedenkbuches „Die jüdischen Bürger/innen im Kreis Göttingen 1933-1945“

Antrag zur Kreistagssitzung am 7. März 2018

Der Kreistag möge beschließen:

Der Landkreis Göttingen gibt im Jahr 2019 eine überarbeitete Fassung des Buches „Die jüdischen Bürger/innen im Kreis Göttingen 1933 – 1945 - Ein Gedenkbuch“ heraus. Die notwendigen finanziellen Mittel hierfür sind in dem Verwaltungsvorschlag für den Haushalt 2019 einzuplanen.

Zuschussmöglichkeiten (Stiftungen, Sparkassen, Landschaftsverband Südniedersachsen und Privatpersonen) für die Veröffentlichung sind zu prüfen. Dem Kulturausschuss des Landkreises ist regelmäßig über den Stand der Herausgabe zu berichten.

Begründung

Der Landkreis Göttingen hat im Jahr 1992 im Wallstein Verlag, Göttingen das Buch „Die jüdischen Bürger im Kreis Göttingen 1933 - 1945 - Ein Gedenkbuch“ herausgegeben. Die 800 Biografien von jüdischen Einwohner des Landkreises sind von Frau Uta Schäfer-Richter (M.A.) und Herr Dr. Jörg Klein im Rahmen von ABM-Stellen erarbeitet worden. Die Arbeit wurde aktiv von der Stadt Göttingen, Herrn Kulturdezenten Kummer, dem Institut für historische Landesforschung der Universität Göttingen, Herrn Dr. Peter Aufgebauer, der Kreisvolkshochschule des Landkreises Göttingen und

ganz besonders durch den damaligen Vorsitzenden des Kulturausschusses des Landkreises, Herrn Prof. Dr. K.-H. Manegold unterstützt.

In den Jahren 2016 und 2017 hat der Historiker Jörg Janßen an der Neuauflage des Gedenkbuches gearbeitet. Hierfür hat der Landkreis Göttingen bisher 10.000.- Euro zur Verfügung gestellt.

Die kommenden Angaben stammen aus einem Bericht von Herrn Janßen aus dem Dezember 2017, der allen Fraktionen im Kreistag Göttingen zugegangen ist.

„Altkreis Göttingen“

Für den Altkreis Göttingen müssten 61 Personen, die in der Auflage 1992 noch nicht berücksichtigt worden sind, neu in das Gedenkbuch aufgenommen werden. Weiterhin fehlen noch 45 Bürger/innen jüdischen Glaubens, die von den Nationalsozialisten als sogenannte „Halbjuden“ bezeichnet wurden, in dem Gedenkbuch. Bei ca. 60 Biografien konnte das Schicksal im Jahr 1992 nicht geklärt werden. Diese Lücken konnten bis auf wenige Ausnahmen geschlossen werden.

„Altkreis Osterode“

Derzeit sind für die Stadt Osterode 58 Einwohner jüdischen Glaubens ermittelt worden. Namen einzelner Personen jüdischen Glaubens sind noch für Herzberg (7), Bad-Lauterberg (4) und Bad-Sachsa (1) festgestellt worden. Die Zahlen sind noch nicht abschließend. Bezogen auf die Städte Herzberg und Bad-Lauterberg sind sie ungewöhnlich gering. Für den Landkreis Osterode hat Herr Janßen schon 15 Kurzbiografien erstellt. Für den Bereich Osterode sind noch Recherchearbeiten notwendig.

Alle vorhanden Listen, Tabellen und Quelleangaben müssten überarbeitet werden und um Links zu Websites ergänzt werden.

Ein Angebot des Wallstein Verlages über die Neuauflage des Gedenkbuches liegt dem Landkreis Göttingen vor.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Eckhard Fascher
Hans-Georg Schwedhelm